

## Textlesung Lukas 2,8-16

In derselben Nacht waren  
noch andere Menschen wach.  
Es waren Hirten.  
Sie hüteten ihre Schafe  
draußen vor der Stadt Bethlehem.

Ganz dunkel war es um sie her.  
Aber plötzlich schreckten sie auf.  
Was war das?  
Mitten in der Nacht  
wurde es hell, taghell.  
Ein Licht leuchtete auf,  
noch heller als die Sonne.  
Und in dem Licht stand  
ein Engel vor ihnen.

Die Hirten wussten nicht,  
wie ihnen geschah.  
Wachten sie oder träumten sie?  
Sie waren geblendet von dem Licht  
und zitterten vor Angst.  
Aber der Engel sprach zu ihnen:  
„Fürchtet euch nicht!  
Siehe, ich verkündige euch  
eine große Freude,  
die allen zuteil werden soll.  
Euch ist heute  
der Retter geboren  
in der Stadt Davids:  
Christus, der Herr.  
Und daran könnt ihr ihn erkennen:  
Ihr werdet ein Kind finden  
in Windeln gewickelt  
und in einer Krippe liegen.“

Als er noch sprach,  
sahen die Hirten plötzlich  
noch viel, viel mehr Engel,  
die sangen und jubelten:  
„Ehre sei Gott in der Höhe  
und Friede auf Erden  
bei den Menschen  
seines Wohlgefallens.“

Die Hirten standen da  
und lauschten,  
bis der Gesang verklungen war.

Da wurde es wieder  
still und dunkel um sie her.

Doch die Hirten riefen:  
„Habt ihr gehört,  
was der Engel gesagt hat?  
Der Retter ist geboren,  
hier in Bethlehem,  
in dieser Nacht.  
Kommt schnell!  
Wir gehen nach Bethlehem!  
Wir wollen sehen,  
was dort geschehen ist.“

Da ließen sie ihre Schafe zurück  
und eilten über das dunkle Feld.  
Sie liefen, so schnell sie konnten,  
bis sie in Bethlehem waren.  
Sie suchten und fanden  
Maria und Josef im Stall.  
Und sie sahen das Kind  
in Windeln gewickelt  
und in einer Krippe liegen,  
wie der Engel gesagt hatte.  
Ein winziges Kind!  
Und doch war dieses Kind  
der Retter der Welt!



[Impuls mit Textlesung,](#)  
[Bischof Hermann](#)